



Impressum

Dieses Material ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Vervielfältigung, gleichgültig in welcher Form, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig.

2011
Printed in Germany

© ProLog Therapie- und Lernmittel OHG
Olpener Straße 124
51103 Köln
Telefon 0221/66 09 10
Telefax 0221/66 09 111

www.prolog-shop.de
info@prolog-shop.de



Laut heraus

Ähnlich und Doppelt

Ein Inlautspiel für stimmhafte und stimmlose Verschlusslaute

Zur Förderung der auditiven Differenzierungsfähigkeit und zur LRS-Förderung

Ab Ende des 1. Schuljahrs

Ziel des Spiels ist es, Verschlusslaute (stimmhaft/stimmlos/ Doppellaut stimmlos) aus einem Wort herauszuhören und zu unterscheiden. Der stimmhafte Laut klingt weich, daher ist neben dem Laut eine Feder abgebildet. Der härtere Klang des stimmlosen Lautes wird zusätzlich mit einem Hammer dargestellt. Bei den stimmlosen Doppelkonsonanten sind zwei Hämmer abgebildet.

Material: 3 Spiele mit je 48 Karten (davon 24 Bild- und 24 Lautkarten) und folgenden Kartenrandfarben:

- b-p-pp (blau)
- g-k-ck (grün)
- d-t-tt (rot)

Hinweis: Wenn man nur die Unterscheidung von stimmhaften und stimmlosen Verschlusslauten üben will, kann man die Karten mit Doppelkonsonanten aussortieren. Ebenso ist es durch Entfernen der Karten mit stimmhaften Lauten möglich, nur die Unterscheidung von stimmlosem Konsonant und Doppelkonsonant zu üben.

Vorbereitende Übungen: Zur Vorbereitung des Spiels und





zum ersten Üben ist es sinnvoll, die Bildkarten den Lautkarten zuzuordnen. Dazu wird jeweils eine Lautkarte der zu übenden Laute nebeneinander auf den Tisch gelegt. Das Kind sortiert passende Bildkarten darunter. Durch das Umdrehen der Bildkarten kann es die Richtigkeit seiner Zuordnung überprüfen. Dabei können die Zusammenhänge von Sprech- und Schreibweise deutlich gemacht werden:

- bewusstes falsches Sprechen (z.B.: Hüde statt Hüte)
- bewusstes rhythmisches Sprechen als Hilfe (z.B.: Hü-te, Hüt-te)
- Bewusstmachung von kurzem Vokal vor Doppelkonsonanten
- Bewusstmachung, dass nach einem Konsonanten kein Doppelkonsonant folgen kann.

Spielregeln: Die Bilder werden benannt und in der Spielmitte ausgelegt. Die Lautkarten werden gemischt und als Stapel gelegt. Die Spieler ziehen abwechselnd (bzw. reihum) eine Lautkarte und suchen immer ein Bild mit dem entsprechenden Laut. Dabei versucht man, eine möglichst hohe Punktzahl zu erreichen. Bei jedem Zug sollte durch das Umdrehen der Karte verglichen werden, ob die richtige Karte zugeordnet wurde. Ist dies der Fall, behält man Laut- und Bildkarte. Andernfalls verbleibt die Bildkarte im Spiel und die Lautkarte wird unter den Stapel gelegt.

Gewonnen hat, wer am Ende die höchste Punktzahl hat.

Abwandlungen für Übungssituationen: In Übungssituationen soll dem Kind immer die Möglichkeit gegeben werden, das Spiel zu gewinnen, auch wenn es in der Unterscheidung der Laute noch nicht völlig sicher ist. Die folgenden Regeln für die Spielsituation sollen dies ermöglichen und so die Motivation der Kinder erhöhen:

- **Handicap-Regel:** Wenn ein Kind mit einem Erwachsenen arbeitet, sucht es sowohl die Karten für sich selbst, als auch

die für den Erwachsenen. Dabei soll es ermuntert werden, dem Erwachsenen möglichst Karten mit wenigen Punkten zu geben und sich selbst hohe Punktzahlen zu holen. Wenn das Kind dabei für den Erwachsenen eine Karte aussucht, die nicht der Lautkarte entspricht, kann die Karte abgelehnt werden. Darauf darf der Erwachsene sich eine Karte mit einer hohen Punktzahl wählen. Dabei sollen die Zusammenhänge von Sprech- und Schreibweise deutlich gemacht werden.

- **Zahlensieger:** Wenn man die Handicap-Regel nicht nutzen möchte, kann man den Kindern auch durch Abwandlung der Zählweisen Erfolgserlebnisse ermöglichen, indem man die Auswertung der Punkte verändert. Es wird nicht nach den meisten Punkten gefragt, sondern ermittelt, wer die meisten Karten mit einer Zahl hat („Das ist der Einer-Sieger, der Zweier-Sieger... etc.“). So kann das Kind immer in einem Bereich Sieger sein.

Einsatz in Kleingruppen im Unterricht:

für 2-5 Spieler

Durch die Möglichkeit der Selbstkontrolle kann das Spiel auch in Kleingruppen selbständig durchgeführt werden. Dabei kann den Kindern, insbesondere wenn sie noch in der Lautunterscheidung unsicher sind, bei Fehlern eine weitere Möglichkeit gegeben werden, eine passende Karte zu ziehen. So kann man die Regel einführen, dass, wenn eine falsche Bildkarte gewählt wurde, eine andere Karte mit einer niedrigeren Punktzahl gesucht werden kann. Erst wenn auch dieser zweite Versuch scheitert, muss die Lautkarte unter den Stapel gelegt werden.

Selbstdiktatübung: Das Kind erhält die gemischten Karten auf einem Stapel. Es nimmt eine Karte und schreibt das Wort. Anschließend kontrolliert es sich durch das Umdrehen der Karten selbst.

